

Salle'sche Zeitung

Einzelpreis 15 Pfennig

Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Nummer 180

(Privilegiert 1705)

226. Jahrgang

Freitag
2. August 1914

Abgabezeitung für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen
Preis: 15 Pfennig
Verleger: H. G. Halle (Saale), Postfach 61/62
Telefon: 270/21
Halle (Saale) Postfach 61/62
Verlag: H. G. Halle (Saale)

„Graf Zeppelin“ über dem Ozean

Kabinettsitzung über die Konferenz

Berlin, 2. August.

Die Kabinettsitzung, in der die letzten Beschlüsse der deutschen Regierung für die Haager Konferenz gefaßt werden, findet am Freitag vorabendlich in den Mittagsstunden statt. Es ist zu erwarten, daß das Kabinett Außenminister Dr. Treseemann mit der Führung der deutschen Abordnung betrauen und im übrigen die bestimmten früheren Beschlüsse der Reichsregierung über die Grundlagen der Verhandlungen bestätigen wird.

Die technischen Vorbereitungen im Haag schreiten inzwischen weiter fort. Ein Generalsekretariat für die Konferenz ist eingerichtet worden, so daß technische Schwierigkeiten gänzlich nicht mehr erwartet werden. Die Konferenz dürfte also vorübergehend am Dienstag vormittag um 11 Uhr beginnen. Den Vorsitz der Konferenz wird voraussichtlich der belgische Ministerpräsident Caspar als älteste der anwesenden Minister führen. Doch wird ein formeller Beschluß hierüber voraussichtlich erst nach Eintreffen der Abordnungen der verschiedenen Länder gefaßt werden.

Weitere Abordnungen für den Haag

Paris, 2. August.

Gleichzeitig mit der französischen Abordnung dürften auch einige weniger umfangreiche Abordnungen Paris auf dem Wege nach dem Haag verlassen. Der rumänische Außenminister Mironescu, der sich zurzeit in einem französischen Seebad aufhält, wird in Begleitung des rumänischen Gesandten in London, Titulescu, gleichfalls nach dem Haag fahren. Auch der schweizerische Gesandte in Paris, Dufour, wird der Abordnung seines Landes angehören. Weiterhin glaubt man, daß Benigno, der inzwischen in Paris eingetroffen ist, sich von der französischen Hauptstadt aus nach dem Haag begeben wird.

* Warschau, 2. August.

Der polnischen Abordnung für die Haager Konferenz sollen Außenminister Salicki als Führer, der Leiter des Finanzministeriums, Oberst Matuzewski, der Vizepräsident der Bank von Polen, Wignarzi, der Leiter der Wehrleitung des Finanzministeriums, Lipki, sowie die Herren Rozowski und Karnowski angehören.

Poincaré operiert

Paris, 2. August.

Am Mittwoch nachmittag begab sich Poincaré in Begleitung seiner Frau in einem Automobil in die Klinik. Am Donnerstag früh wurde Poincaré operiert. Er hat den chirurgischen Eingriff gut überstanden. Seine Gesundheit ist zufriedenstellend. Von der Klinik wird eine halbamtliche Mitteilung veröffentlicht, die besagt, daß Poincaré von Dr. Weirion operiert worden ist, der von Professor Gollat und Dr. Sobien assistiert wurde. Der operative Eingriff habe keinerlei Komplikationen ergeben. Die Operation sei völlig normal verlaufen. Nach der Auffassung der Ärzte wird Poincaré eine Woche lang in der Klinik bleiben. Er wird dann in seine Privatwohnung überführt, wo er von seiner Frau und den Nexten weiter gepflegt werden wird. Die zweite Operation, die am Anfang an vorgesehen war, dürfte nach Ablauf eines Monats vorgenommen werden.

Nach einer Straßburger Meldung des „Journal“ haben die feineren und Schwärzgerichte in Colmar verurteilten Antoninnen Widen, Hoff, Schall und Baßner beim Raubmord an der Frau des Herrn von Hülshoff in Colmar verurteilt.

Um 3 Uhr morgens Gibraltar passiert

Weiter günstiges Fahrtwetter zu erwarten

Triebrichhafen, 2. August.

„Graf Zeppelin“ hat mit guter Fahrt um 3 Uhr morgens Gibraltar passiert.
Die Fahrt über Gibraltar ist gut verlaufen. Nach einem bei der Hamburg-Amerika-Linie eingegangenen Funkpruch von Bord des „Graf Zeppelin“ befand sich das Luftschiff um 2 Uhr nachmittags südlich Santes Marias über dem Golf von Lyon. Nachts um 11 Uhr passierte das Luftschiff Kap de Gata am Golf von Valencia. Wie von Bord des Luftschiffes in einem Funkpruch berichtet, ist an Bord alles wohl, das Wetter ist wunderbar, fast zu warm, und die 88 Grad Wärme machen sich sogar im Luftschiff fühlbar.

Hamburg, 2. August.

Das See- und Luftfahrtamt in Hamburg gibt über die Weiterlage auf dem Atlantischen Ozean folgenden Bericht aus: Das Luftschiff über der Nordsee hat sich weiter aufwärts und gleich langsam vorwärts ab. Auf seiner Nordseite breitet sich hoher Druck von der Küste des Ozeanbeckens aus. Das Äquator-Gebiet hat sich weiter gefüllt, es sendet einen Teil nordwärts, der auf 20 Grad Westlänge bis 55 Grad Nordbreite reicht. Ein zweiter Teil des Äquatorhochs ist nach der Gibraltarstraße gerichtet, während an der spanischen Ostküste und über dem Mittelmeer

flache Teiltiefs liegen. Das Luftschiff ist der westlichen Strömung des Nordatlantischen Ozeanes entgegen entnommen. Im Bereich des hohen Zwickels an der spanischen Küste wird es nur schwache Winde antreffen. Stärker werden jedoch die Winde im Raum der Gibraltarstraße auftreten. Beim Hineinfahren in das Äquatorhoch wird das Luftschiff öftersmals auf 15 bis 20 Grad W in die Höhe sein. Im Westen der Äquator liegt ein Tiefausläufer, der von dem Labradorhoch weit östwärts, bis in den Raum der Bermuda's, reicht. Unter seinem Einfluß werden westlich der Äquator die Winde auf Südwest drehen und stellenweise Wind Regen fallen. Im Raum zwischen den Äquator und Neufundland ist Regen anzutreffen.

Latehurst in Erwartung

New York, 2. August.

Im Luftschiff Latehurst sind alle Vorbereitungen für den Empfang der „Graf Zeppelin“ getroffen worden. 400 Beobachtungsleute liegen in Bereitschaft. Die Hafenverwaltung hat ferner 400 000 Kubfuß Wasserstoffgas, 75 000 Kubfuß Sauerstoffgas und eine Million Kubfuß Ethylengas bereitgestellt. Alle Funktionen sind angeordnet, dem Zeppelin jede Unterstützung angedeihen zu lassen.

Das Räffelraten um den blinden Passagier

Vom Luftschiff trotz Anfrage keine Auskunft

Triebrichhafen, 2. August.

Beim Luftschiff Graf Zeppelin sind Zweifel darüber aufgetaucht, ob sich tatsächlich ein blinder Passagier an Bord befindet, da wohl angenommen ist, daß in diesem Falle das Luftschiff bereits eine diesbezügliche Mitteilung gegeben hätte. Mehrere Passagiere wollen einen Mann auf dem Rücken des Luftschiffes gesehen haben. Nachdem das Luftschiff vor dem Aufstieg zum Galten gebracht worden war, konnte man auch auf dem Rücken des Luftschiffes ein Licht sehen, woraus man schloß, daß nach dem blinden Passagier geforscht werde.

Dr. Dürr hat, um in der Frage des angeblichen blinden Passagiers an Bord des „Graf Zeppelin“ Klarheit zu schaffen, um 11 Uhr dem Luftschiff funtellegraphisch die Beobachtungen mitgeteilt, die man bei der Abfahrt des Luftschiffes aus der Halle gemacht hat. Bis 4 Uhr nachmittags ist jedoch keine Antwort vom Luftschiff gegeben worden. Einige Werksangehörige behaupten nach wie vor mit großer Bestimmtheit, ein großer Mann habe sich an einem 1 1/2 Meter langen Strich von einem Aufsteig der Halle auf dem Oberdeck des Schiffkörpers während der Abfahrt aus der Halle herabgelassen. Unverantwortlich ist nur, daß vom Luftschiff noch keine Antwort auf die Anfrage erteilt worden ist.

Wie der Sonderberichterstatler der Telegramm-Union berichtet, lassen die verschiedenen Aussagen der Werksangehörigen und zahlreicher Zuschauer beim Aufstieg des „Graf Zeppelin“ mit Sicherheit darauf schließen, daß es tatsächlich jemand gegeben sein muß, an Bord des Luftschiffes zu gelangen. Wenn man sich auch über den Weg, den der Eindringling genommen hat, noch nicht ganz im klaren ist, so vom Luftschiff selbst bis zum späten Abend keinerlei Nachricht über den Vorfall in der Fabrikstation eingetroffen ist, so steht doch fest, daß der blinde Passagier, wie bereits berichtet, von dem Oberen A aufsteig der Halle während der Abfahrt des Luftschiffes aus der Halle auf den Luftschiffkörper gelangt ist. Wenn man den Aussagen verschiedener Zuschauer glauben darf, daß sich fura vor dem Einsteigen des Luftschiffes mehrere Personen auf der Oberseite des Luftschiffes aufgehalten haben, dürfte der Eindringling wahrscheinlich schon hier oben von der Besatzung gefaßt worden

sein. Wahrscheinlich wurde sein Abtrampeln auf die Erde nur dadurch überhört, daß man mit der Freigabe des Luftschiffes von der Erde nicht so lange warten konnte, bis man den blinden Passagier zum Ausgang gebräut hätte. Zur diesem Umstand dürfte es also der blinde Passagier zu verdanken haben, daß er nun doch die Reise nach Amerika mitmachen kann.

Italiens Interesse

Rom, 2. August.

Die italienischen Blätter bringen in großem Druck eingehende Berichte über den Start und den ersten Abflug des Zeppelin-Fluges. Das Interesse in Italien für die Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“ ist offensichtlich sehr groß.

900 Verhaftungen in Frankreich

Paris, 2. August.

In ganz Frankreich wurden am 1. August 900 Verhaftungen vorgenommen, davon 285 in Paris und 150 in der näheren Umgebung der Hauptstadt. Außer der „Humanität“ und dem sofort herausgegebenen Erschließung „Internationale“ beflagnante die Polizei auch andere kommunistische Kampfblätter, darunter den in rumänischer Sprache gedruckten „Panzer“ (Arbeiter). Das Straßenschild in Paris war, abgesehen von den bereitgestellten härteren Überwachungsmaßnahmen, allfälligen. Um 11 Uhr abends rühte die Hälfte des Beobachtungsdienstes ab. Im Mittelnacht wurden auch die letzten Polizeistreifen frei. Die Regierämter der Raffschleifer, die nicht mit den geringsten Befehl waren, ließen sich dann schnell.

Wie der „Allgemeine Preussische Pressedienst“ mitteilt, sind in Nr. 21 der „Preussischen Befehlsmannung“ vom 20. Juli 1920 das Gesetz über die kommunale Neugliederung und des reichsgerichtlichen Inhabereigesetzes und das Eingeführungsgezet zu diesem Gesetz veröffentlicht worden. Die Gesetze sind daher mit dem 20. Juli in Kraft getreten.

August 1914

Seit 15 Jahren sind wir von jenen Augusttagen entfernt, in denen der große Krieg ausbrach. Die Zeit hat uns als Nation und als Einzelmenschen ein gerüttelt und geschüttelt Maß von Enttäuschungen, Leid und dumpfer Ergebenheit gebracht. Und schon ist in vielen von uns die Erinnerung nahezu verblasst, daß es eine Erhebung der Herzen und der Seelen gab, wie sie größer nicht gedacht werden kann. Es war eine Erhebung heiliger Art, als das deutsche Volk in jenen Augusttagen auf einmal zu dem Bewußtsein seiner selbst kam, auf einmal sich zusammenschloß, saßte als ein Ganzes, als plötzlich alle Unterfiede der Stände und der Klassen wegfielen und plötzlich das schönste Wort, das die deutsche Sprache geprägt hat, das Wort „Kamerad“ von Mensch zu Mensch ging. Wenn wir in uns die Erinnerung dieser Tage heraufbeschwören, so durch wir erfüllt von ihrem Glanz, der durch keinen Schmutz, mit dem man diese Erinnerung zu bedecken verucht hat, durch keine Verfälscherung, durch keine Klüge blind gemacht zu werden vermag. Wir können noch so febe in der Tiefe sein, noch so viele falsche Propheten können auftreten, und wir können auch in uns selbst noch so sehr mit Zweifel und Verzweiflung ringen — das ist doch geweten, daß wir einmal die Höhe des Menschentums erreichten, daß alle Eigenheit von uns fiel und wir uns als Volk und als Nation einten in einer Opferbereitschaft und in einem Überwillen höchster sittlicher Vollendung.

Ist das wirklich alles so dahingestanden wie verwehrt Sand? Ist die Erinnerung daran wirklich verfallen in dem Schmutz und in dem Trug, der nun über uns gekommen ist? Dürfen wir denn so kleinmütig sein, wir, die einmal groß waren? Müssen, dürfen wir uns bucken vor dem Schmutz und dem Trug; können wir, die wir die Erhebung einmalmal in uns füllten wie eine Flamme, so feige sein, das Haupt zu beugen und gar an uns selbst zu zweifeln? Was sollen unsere Kinder, was sollen die kommenden Generationen von den Vätern denken, die ausernäht waren zu solcher Erhebung und die dann die Ehrwürde vor sich selbst und vor ihrem auserwählten Geschick verloren? Nein und nochmals nein, wir, die wir zur Kriegsgeneration gehören, wir wissen, daß uns ein königliches Mal aufgetragen ist, daß wir nie und niemals verheren können und dessen wir uns würdig zeigen durch unser Wollen und durch unsere Leistung.

Die, die damals sich verkroden, die von der Erhebung keinen Gaus verspürten, die die gar mitgerissen wurden, aber dann nicht durchhielten, Verräter wurden an dem Glanz, der auch sie einst erfüllte, in ihnen gärt der Haß des Dünkels gegen das Licht. Wir haben gegen sie nur eine Wehr und einen Schild, unserer Stolz und das Befestnis zu uns selbst. Des Glaubens an uns und unsere Sendung, dieser unserer Waffe müssen wir uns aber auch bewußt sein und müssen sie gebrauchen. Es ist im Ablauf dieser Jahre Müdigkeit über uns gekommen, und wir haben uns dieser Müdigkeit hingeeben. Jetzt ist es aber an der Zeit, nicht mehr müde zu sein, wir haben nicht mehr die Zeit und nicht mehr die Macht zu dieser Müdigkeit. Wir haben erste harte Arbeit getan und wir wären nur harte Felder, wenn wir uns nicht aufraffen und uns betraut würden, daß wir auch heute noch in den Schützengräben zu stehen haben, in den Schützengräben, die anders gegeben sind und anders verlaufen, und in denen



wir mit anderen Waffen kämpfen. Es gibt nicht nur das vergewaltigte Gebiet am Rhein, es gibt auch geistig besetzte Gebiete in Deutschland und auch diese Gebiete sollen wieder frei und deutsch werden. Das ist die Aufgabe, die uns noch zu tun bleibt und die nicht weniger schwer ist.

Wir haben höchstens noch ein halbes Menschenalter, um unserer Aufgabe gerecht zu werden und ihre Erfüllung noch zu erleben. Wir müssen uns sammeln und unsere Waffen prüfen. Der Schützengrabentrieb der Verteidigung, er hat seine Zeit gehabt und er hat, da wir so müde waren, uns Gelände geöffnet. Wir müssen aus dem Schützengraben wieder heraus und hinein in den Bewegungskrieg und besetztes Gebiet zurückerobern. Wir alle kennen das Ziel und wir alle wollen, worum es geht. Was unsere höchste Ehre war, hat man uns zur Schmach gemacht. Man hat uns mit der Schinde belastet, daß wir den Krieg wollten. Niemand von uns in jenen August-

tagen wollte den Krieg; wir folgten dem Gebot der Treue und wir nahmen die schwere Pflicht auf uns, Haus und Herd zu verteidigen. Wenn Deutschland eine Schuld an diesem Kriege trug, so war es die Schuld, daß es aus eigener Kraft in vierzig Jahren Frieden einen Aufstiege genommen hatte und daß das deutsche Volk auf Grund seiner Leistungen, auf Grund seiner Arbeit und auf Grund seines Vermögens in der Weltwirtschaft und in der Weltpolitik sich durchgesetzt hatte. Zu dieser Schuld bekennen wir uns und die Schuld wollen wir jederzeit, wenn das Geschick uns wieder zugewendet hat, wieder auf uns nehmen. Jede andere Schuld, deren man uns jetzt, ist Verleumdung und ist lächerlich, und gegen diese Verleumdung und gegen diese lächerliche Woge werden wir uns mit aller Kraft, die in uns ist. Hier ist der Punkt, wo zuerst angeregt werden muß, denn hier aus muß die Offensive beginnen, die das Ziel hat, Deutschland zu einem und zu erheben.

Abbruch der englisch-russischen Verhandlungen

Kein endgültiges Scheitern, nur vorläufige Unterbrechung

Moskau, 2. August.

Ein Kommuniqué des russischen Außenministeriums teilt überraschend mit, daß die englisch-russischen Verhandlungen, die in London zwischen dem russischen Botschafter in Paris, Donskoi, und Außenminister Gedenkow geführt wurden, abgebrochen worden sind.

* London, 2. August.

Von amtlicher britischer Seite wird bestätigt, daß die russische Erklärung über den vorläufigen Abbruch der englisch-russischen Verhandlungen, soweit sie Zusage betrifft, nichtig ist. Die Verhandlungen sind daher als abgebrochen, jedoch nicht als gescheitert anzusehen. Botschafter Donskoi ist nach Paris zurückgekehrt. Er gab vorher der britischen Regierung die Zusicherung, daß er seiner Regierung sofort einen vollen Bericht über den Verlauf seiner Verhandlungen mit Außenminister Gedenkow ausgeben lassen werde.

Der Grund für den vorläufigen Abbruch der Verhandlungen erlöbt man darin, daß die Sowjetregierung auf der sofortigen Wiederherstellung diplomatischer Beziehungen durch beiderseitige Entsendung von Botschaftern oder mindestens Gesandten besteht, während Außenminister Gedenkow der britischen Regierung folgte und auf der vorübergehenden Erledigung der bestehenden Streitfragen bestand. Die Wiederherstellung der Beziehungen wird hierdurch eine Verzögerung erfahren, die man vorläufig in London mit etwa zwei Monaten annimmt.

Die Entwidlung ist in gewisser Hinsicht überraschend. Man hatte in London mit einer entgegenkommenden Haltung der Sowjets gerechnet. Die britische Regierung hatte selbst im Verlauf der Entwicklung eine Haltung eingenommen, die immer mehr den Nachdruck auf vorübergehende Erledigung bestehender Gegenstände und weit weniger auf schnelle Wiederherstellung der Beziehungen legte. In diplomatischen und politischen Kreisen wird die Haltung der britischen Regierung durchaus gebilligt und innerpolitisch hat sie durch ihre Festigkeit diese Entwicklung befördert.

Man darf erwarten, daß die Unterbrechung nur eine Verzögerung bedeutet und nicht einen neuen Niedergang beider Seiten auf die alte Linie. In Wirtschaftskreisen erlöbt man sich einwischen aller Kommentare.

In amtlichen englischen Kreisen wird mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß die englisch-russischen Verhandlungen nicht abgebrochen, sondern nur unterbrochen sind. Der Abbruch wird mit einem Wortschatz erklärt, der die Haltung der ersten russischen Verhandlungen nicht abgebrochen, sondern nur unterbrochen ist. Der nächste Schritt wurde nunmehr nach englischer Auffassung von Moskau auszugehen müssen. Man hofft offenbar, daß der Moskauer Zentralkongressauschuss in seiner Sitzung am nächsten Mittwoch die notwendigen Beschlüsse in dieser Richtung fassen wird. Die scharfen Stellungnahmen von russischer Seite

Abbruch der englisch-russischen Verhandlungen

Kein endgültiges Scheitern, nur vorläufige Unterbrechung

Ein Kommuniqué des russischen Außenministeriums teilt überraschend mit, daß die englisch-russischen Verhandlungen, die in London zwischen dem russischen Botschafter in Paris, Donskoi, und Außenminister Gedenkow geführt wurden, abgebrochen worden sind.

Der Grund für den vorläufigen Abbruch der Verhandlungen erlöbt man darin, daß die Sowjetregierung auf der sofortigen Wiederherstellung diplomatischer Beziehungen durch beiderseitige Entsendung von Botschaftern oder mindestens Gesandten besteht, während Außenminister Gedenkow der britischen Regierung folgte und auf der vorübergehenden Erledigung der bestehenden Streitfragen bestand.

Die Entwidlung ist in gewisser Hinsicht überraschend. Man hatte in London mit einer entgegenkommenden Haltung der Sowjets gerechnet. Die britische Regierung hatte selbst im Verlauf der Entwicklung eine Haltung eingenommen, die immer mehr den Nachdruck auf vorübergehende Erledigung bestehender Gegenstände und weit weniger auf schnelle Wiederherstellung der Beziehungen legte.

In amtlichen englischen Kreisen wird mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß die englisch-russischen Verhandlungen nicht abgebrochen, sondern nur unterbrochen sind. Der Abbruch wird mit einem Wortschatz erklärt, der die Haltung der ersten russischen Verhandlungen nicht abgebrochen, sondern nur unterbrochen ist.

Man darf erwarten, daß die Unterbrechung nur eine Verzögerung bedeutet und nicht einen neuen Niedergang beider Seiten auf die alte Linie. In Wirtschaftskreisen erlöbt man sich einwischen aller Kommentare.

In amtlichen englischen Kreisen wird mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß die englisch-russischen Verhandlungen nicht abgebrochen, sondern nur unterbrochen sind. Der Abbruch wird mit einem Wortschatz erklärt, der die Haltung der ersten russischen Verhandlungen nicht abgebrochen, sondern nur unterbrochen ist.

Halbierung der Kriegsschiffe?

Die englisch-amerikanische Verständigung

Berlin, 2. August.

Wie die „Vossische Zeitung“ aus London meldet, hat nach übereinstimmenden offiziellen englischen und amerikanischen Angaben die in London geführte englisch-amerikanische Aussprache über die Flottenabrüstung zwei wesentliche wesentliche Ergebnisse gezeitigt:

1. Die Flottenabrüstung wird nicht bis 1920, sondern automatisch im Jahre 1921 gesamtentstandenen Konferenz zur Revision des Washingtoner Flottenabstimmungsvertrages, sondern das Washingtoner Abkommen wird bereits in diesem Jahre auf einer in London im November stattfindenden Abrüstungskonferenz revidiert.

2. Das Ziel dieser von England und Amerika vorzubereitenden Revision ist eine Halbierung der gegenwärtig von den fünf Mächten unterhaltenen Marinestärke.

Das in Washington verabredete Stärkeverhältnis 5:5:3:3:1 soll aufrechterhalten bleiben, und der gegenwärtige Kreuzerbestand der verschiedenen Mächte soll keine wesentliche Verminderung der Zahl nach erfahren. Die Kreuzer sollen in Zukunft vor allem als Marinepolizei mit betrachtet werden, es soll daher eine Bestimmung formuliert werden, wonach die gegenwärtig in Dienst gehaltenen oder in Bau befindlichen Kreuzergruppen durch einen schwächer armierten Einheitskörper ersetzt werden sollen.

Die „Vossische Zeitung“ „Japan übertrifft“ wurde von einer hohen Persönlichkeit der japanischen Flotte mitgeteilt, daß die japanische Regierung für die Halbschiffe eine Erhöhung des japanischen Anteils auf 70 v. S. im Verhältnis zu England und Amerika gemäß der bisherigen 60 v. S. für Großkampfschiffe nachstehen würde. Die japanische Flotte hat die Halbschiffe der 6:5:3:3:1, anstatt 5:5:3 für Großkampfschiffe. Gleichzeitig werden Japan die Vergütung der Halbschiffe der Tonnage und nicht den einzelnen Schiffstypen nach bejähren.

Musik im Freien in alter Zeit

Von Dr. Karl Blessinger-München

Man hat heute beinahe vergessen, welche breiten Klänge im musikalischen Leben unserer deutschen Vergangenheit das Musikieren unter freiem Himmel eingenommen hat. Mühen auch die himmlischen Beschäftigten es vermindert haben, daß die Musik im Freien sich so üppig entfalten konnte wie in südlicheren Ländern, so bietet sich uns doch ein reiches und mannigfaltiges Bild. Gelang und Instrumentenspiel traten in erfrischender Weise; letzteren ist es, daß sich beide vereinigen. Hand gemeintlich die Streife, die sich daran beteiligen dementsprechend auch die beschriebenen Aufgaben, denen diese Freimusik zu dienen hatte. Daß dabei der offene oder besetzte Mittel in besonders hohem Maße hervorritt, ist nicht zu verkennen, aber im allgemeinen kann doch gesagt werden, daß der Mittel nicht ausschließlich Hauptbestandteil gewesen ist; vielmehr hat unsere musikalische Kultur auch von dieser Seite her manche nicht zu unterschätzende Anregung empfangen.

Nur sehr bedingt können wir die folgenden Spielarten des Mittelalters unter dem Gesichtspunkt der Art ihres Vorkommens beurteilen. Mühen sie auch rechtlich als etwas gelöst haben, so war ihre Geltung doch eine kulturelle Notwendigkeit, und überall wurden sie mit offenen Armen willkommen geheißen. In der schönen Jahreszeit gehörte das Tanzen im Freien zu den beliebtesten Vergnügungen. Freilich war es dabei oft genug mit der Musik nicht ganz bestellt. Der Chor der Teilnehmer sang seine Lieder, so gut es eben gehen wollte. Eine Verbindung des musikalischen Zieles konnte nur von den Spielern ausgehen, die nicht nur mit ihren Instrumenten eine willkommene Abwechslung brachten, sondern auch als Vermittler neuer Ideen und Weisen eine beachtliche Sendung erfüllten. Freilich ist dann in Laufe der Zeit die Spielweise der Freimusik zu seinen Wesensmerkmalen heraus, während die anderen sich selbständig machten und in den Städten als Zirkusstücke

Hochschulen

Leipzig

Der nichtplanmäßige außerordentliche Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig, Dr. Fahrenholz, ist vom 1. Oktober 1920 ab zum planmäßigen außerordentlichen Professor für Anatomie in dieser Fakultät ernannt worden.

Das Ministerium hat den Privatdozenten und Oberarzt an der Universitätskinderklinik, Dr. med. Siegfried Rosenbaum, zum nichtplanmäßigen Professor, den Privatdozenten Dr. Rudolf Schön an zum nichtplanmäßigen außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität in Leipzig ernannt.

Den bisherigen Privatdozenten an der Universität Königsberg, Dr. Paul Bulewicz, Assistent am pharmakologischen Institut der Universität Erlangen, ist die Lehrgeschichte für Pharmakologie und Toxikologie in der medizinischen Fakultät der Universität Erlangen erteilt worden.

Internationaler Lehrkongress der Geschichtswissenschaften. Auf dem Internationalen Kongress für Mittelalterliche Geschichte in Prag berichtete der Vertreter des Völkerbundes über die Center Arbeit zur Verbesserung der Unterrichtsmethoden durch internationale Austausch von Lehrern. Der Kongress wurde von dem internationalen Büro des Völkerbundes für Mittelalterliche Geschichte geleitet. Es folgten die folgenden Reden: Die Bedeutung der internationalen Lehrkongresse der Geschichtswissenschaften, von Prof. Dr. Bulewicz, der die Bedeutung der internationalen Lehrkongresse der Geschichtswissenschaften hervor, um mehr als bisher dem Friedensgedanken zu dienen und die Völker kennenden Dinge abzuwickeln. Es wurde eine gegenseitige Lebensgemeinschaft befragt, die sich aus mit dem Völkerbund, während die anderen Ländern über das eigene Reich unterrichtet sind.

Man hat heute beinahe vergessen, welche breiten Klänge im musikalischen Leben unserer deutschen Vergangenheit das Musikieren unter freiem Himmel eingenommen hat. Mühen auch die himmlischen Beschäftigten es vermindert haben, daß die Musik im Freien sich so üppig entfalten konnte wie in südlicheren Ländern, so bietet sich uns doch ein reiches und mannigfaltiges Bild. Gelang und Instrumentenspiel traten in erfrischender Weise; letzteren ist es, daß sich beide vereinigen. Hand gemeintlich die Streife, die sich daran beteiligen dementsprechend auch die beschriebenen Aufgaben, denen diese Freimusik zu dienen hatte. Daß dabei der offene oder besetzte Mittel in besonders hohem Maße hervorritt, ist nicht zu verkennen, aber im allgemeinen kann doch gesagt werden, daß der Mittel nicht ausschließlich Hauptbestandteil gewesen ist; vielmehr hat unsere musikalische Kultur auch von dieser Seite her manche nicht zu unterschätzende Anregung empfangen.

Halle

Die Willkommenspfosten

In einer mitteldeutschen Stadt von ungefähr 50 000 Seelen standen umweh des Rathhofes fünf kleine Gassen... Die Willkommenspfosten sind ein Zeichen der Gastfreundschaft...

Man verzeihe die einmal in der Lage von Bescheidenheiten der Allgemeinheit, vom Reichspräsidenten herab bis zum Gemeindevorstand. Die Willkommenspfosten sind ein Zeichen der Gastfreundschaft...

Glückliche Jugend

Sie findet kühne Wanderungsunterkunft und erfüllt jederwünschte Erfüllung von der Heißbahn... Die Glückliche Jugend ist ein Zeichen der Gastfreundschaft...

Am letzten liegt die Grenze hier genau wie bei der Heißbahn für die Fahrpreise... Die Glückliche Jugend ist ein Zeichen der Gastfreundschaft...

Wie wird das Wetter?

Das kleine Wetterzentrum hat sich jetzt nach dem südlichen Schwaben fortgesetzt... Wie wird das Wetter? Ein Zeichen der Gastfreundschaft...

Die Unfälle des Tages

Gestern nachmittags gegen 2 1/2 Uhr stieg an der Gasse... Die Unfälle des Tages sind ein Zeichen der Gastfreundschaft...

Reisefähige Stadtbäder werden vom Landtag ermächtigt

Der preussische Landtag hat am 12. April dieses Jahres einen Antrag... Reisefähige Stadtbäder werden vom Landtag ermächtigt...

Was ist des roten Vaterland?

Sowjetrußland — meinen die halleschen Kommunisten

Wieviel Propaganda war doch für diese Demonstration... Sowjetrußland — meinen die halleschen Kommunisten...

Nachmittags um 8 Uhr! Der Ballmarkt ist noch fast leer... Sowjetrußland — meinen die halleschen Kommunisten...

Au einigen Tausend stellt sich für ein hoffnungsvoller 10jähriger Arbeiter... Sowjetrußland — meinen die halleschen Kommunisten...

Immerhin mögen schließlich mit sich und Knack an die 1500 Mann... Sowjetrußland — meinen die halleschen Kommunisten...

Über hat sich jetzt ein zweiter stimmungsloser Arbeiter... Sowjetrußland — meinen die halleschen Kommunisten...

In einer knappen halben Stunde ist die ganze schwärzliche Angelegenheit erledigt... Sowjetrußland — meinen die halleschen Kommunisten...

Die Arbeiter haben heute noch häufig irrtümliche Auffassungen... Sowjetrußland — meinen die halleschen Kommunisten...

Am letzten liegt die Grenze hier genau wie bei der Heißbahn... Sowjetrußland — meinen die halleschen Kommunisten...

„Halle — Hollywood“

Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch

Draußen auf dem Köppler erhebt sich jetzt gelben das Wasser... Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch...

Man sitzen wie drinnen im lustigen Zell, und umringelt der immer gleiche Duft... Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch...

Aben, wohl gleich ein Duhend, Waren und Lige er treibt man in die eisenmühtige Menge... Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch...

Freudebestreuen denn! Jede Tiere um freuten im wogenden Krab, in scharfer Karrier... Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch...

Sundegellert jetzt! Das tolle Fred seinen vierbeinigen Freunden da alles begehrt... Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch...

Schneisen lassen auf ihren Stäben unermüdetlich... Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch...

Grigians mit seiner Truppe zeigt schließlich den Gipfel der eisenmühtigen Darbietungen... Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch...

Modernes Theater

Was, so fragen wir, verdient von Ferry... Modernes Theater...

Die Kuppel... Modernes Theater...

Oben hat sich jetzt ein zweiter stimmungsloser Arbeiter... Modernes Theater...

In einer knappen halben Stunde ist die ganze schwärzliche Angelegenheit erledigt... Modernes Theater...

Die Arbeiter haben heute noch häufig irrtümliche Auffassungen... Modernes Theater...

Am letzten liegt die Grenze hier genau wie bei der Heißbahn... Modernes Theater...

Das kleine Wetterzentrum hat sich jetzt nach dem südlichen Schwaben fortgesetzt... Modernes Theater...

Die Unfälle des Tages... Modernes Theater...

Reisefähige Stadtbäder werden vom Landtag ermächtigt... Modernes Theater...

Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch... Modernes Theater...

Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch... Modernes Theater...

Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch... Modernes Theater...

Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch... Modernes Theater...

Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch... Modernes Theater...

Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch... Modernes Theater...

Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch... Modernes Theater...

Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch... Modernes Theater...

Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch... Modernes Theater...

Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch... Modernes Theater...

Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch... Modernes Theater...

Die große Wasser-Revue im Zirkus Busch... Modernes Theater...



50 Jahre Landmannschaft „Palaeomarchia“

Am 3. November d. J. fahrt sich zum 50. Male der Tag, an dem „Palaeomarchia“ als (jüngste) Verbindung mit dem Grundzüge der... (text continues)

Trude fährt Auto

Aber gleich mit 70 Kilometer den Paulusberg hinauf

Trude B. und Kanne S. machten sich wieder einmal einen begnüglichen Abend. In einem Café trafen sie mit dem Bandwirth E. zusammen, der mit seinem Auto nach Galle gekommen war...

blösen Schreden davon. Kanne, die kühne Springerin, dagegen hatte empfindliche Beschädigungen davongetragen: bei dem Sturz aus dem Wagen hatte sie sich die Brust gegeschlagen und mehrere Rippen gebrochen. Hier Wochen hatte sie Zeit, in der Klinik über die Akute des Schicksals nachzudenken...

rufen. Dort war in einem Seitengänge auf dem Boden durch unvorsichtiges Umgehen mit Licht ein Brand ausgebrochen. Ein Mann, der auf dem Boden lag, trug leichte Verletzungen davon. Die Feuerwehr konnte die Gefahr in einschüchternder Kürze beseitigen.

— Dem Bauererf. abgesehen. Gassen nachmittag gegen 4 Uhr fürzte in der S. Kl. A. S. A. 7 a 8 e ein Feuererf. zusammen. Ein 20jähriger Knabe erlitt hierbei ob und trug angeblich innere Verletzungen davon. Er wurde zum Krankenhaus gebracht, doch ersicht sein Zustand bisher nicht befriedigend.

Kirchliche Nachrichten

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 4. August 1929. Stützungen: Abendmahl (7); Abendmahl (7); Abendmahl (7);... (text continues)

Ludner ändert seinen Reiseplan

Direkt nach den Bermudas und weiter nach Westindien. Graf Ludner, der am 10. Juli Deutschland mit seiner „Waterland“ wieder verlassen hat, änderte unterwegs seinen Reiseplan, so daß er nicht mehr nach Westindien, sondern direkt nach den Bermudas... (text continues)

„Mieterhöhung“ um — einen ganzen Groschen!

Kein Grund zu Reclamieren. Viel Aufregung hat in den letzten Tagen eine amtliche Nachricht in ganz Halle verursacht, die, wie in der „Leipziger Post“ der Stadt, auch von uns zum Ausdruck gebracht wurde. Da dies, es, daß die vom preussischen Staatsministerium... (text continues)

Wer Wagen wird angefaßt, und Trude fuhr über Paulusberg und verlor sich um die Ecke in die Paulusbergstraße...

Der Wagen wurde angefaßt, und Trude fuhr über Paulusberg und verlor sich um die Ecke in die Paulusbergstraße. Sie wurde von einem Autofahrer angefaßt, der sie über den Paulusberg fahren ließ. Sie wurde von einem Autofahrer angefaßt, der sie über den Paulusberg fahren ließ...

Bereinsnachrichten

Mitteilungen von Verbänden, Vereinen, Gesellschaften... (text continues)

Wieder ansteigende Indeziffer

Die halbesche Lebenshaltungskosten-Indeziffer hat das Statistische Amt der Stadt nach dem Stande vom 31. Juli auf der Grundlage der fünfjährigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1, wie folgt berechnet: Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung, Unterhaltung und sonstiger Bedarf, einschließlich Verkehr, ohne Steuern und lokale Abgaben): 1,61 (Steigerung gegenüber der Vorwoche — Prozent); Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf 1,48 (+ 0,7 Prozent); Lebenshaltung ohne Bekleidung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung und Heizung) 1,42 (+ 0,7 Prozent); Ernährung 1,45 (+ 0,7 Prozent); Heizung und Bekleidung 1,81 (-); Wohnung 1,28 (-); Unterhaltung 1,98 (-); sonstiger Bedarf 1,80 (-).

Der Wagen wird angefaßt, und Trude fuhr über Paulusberg und verlor sich um die Ecke in die Paulusbergstraße...

Der Wagen wird angefaßt, und Trude fuhr über Paulusberg und verlor sich um die Ecke in die Paulusbergstraße. Sie wurde von einem Autofahrer angefaßt, der sie über den Paulusberg fahren ließ. Sie wurde von einem Autofahrer angefaßt, der sie über den Paulusberg fahren ließ...

Stellenausschreibungen: Wo finde ich Stellung? Wo sind die Stellen? (text continues)

Mietangebote: Mehrere Zimmer, möbliert, in guter Lage. (text continues)

In formschöner Ausführung: KÜCHEN, SCHLAFZIMMER, SPEISEZIMMER, HERRENZIMMER, BILLIGST! (text continues)

Wagenverleih: Am Freitag, den 2. August 1929, 10 Uhr, hier, Verkauf von 20 Autos... (text continues)

Wirtschaftsgehilfen: Suche nach Wirtschaftsgewerkschaften... (text continues)

Mietangebote: Mehrere Zimmer, möbliert, in guter Lage. (text continues)

Verkäufe: Speisezimmer, Schreibtisch, Motorrad... (text continues)

Wagenverleih: Am Freitag, den 2. August 1929, 10 Uhr, hier, Verkauf von 20 Autos... (text continues)

Wirtschaftsgehilfen: Suche nach Wirtschaftsgewerkschaften... (text continues)

Mietangebote: Mehrere Zimmer, möbliert, in guter Lage. (text continues)

Verkäufe: Speisezimmer, Schreibtisch, Motorrad... (text continues)

Wagenverleih: Am Freitag, den 2. August 1929, 10 Uhr, hier, Verkauf von 20 Autos... (text continues)

Stellenausschreibungen: Wo finde ich Stellung? Wo sind die Stellen? (text continues)

Mietangebote: Mehrere Zimmer, möbliert, in guter Lage. (text continues)

Verkäufe: Speisezimmer, Schreibtisch, Motorrad... (text continues)

Wagenverleih: Am Freitag, den 2. August 1929, 10 Uhr, hier, Verkauf von 20 Autos... (text continues)

Handel Die Lage des Kommunalkredits

Die Finanzzeit von hervorragenden Kommunalpolitikern vorangeschritten wurde, hat die letzte Reichsanleihe nachteilig auf den Kommunalkredit gewirkt...

Keine Diskontierung in London

Der Diskontsatz der Bank von England wurde am gestrigen Donnerstag unwesentlich verändert...

Die Lage der Fleischwaren-Industrie im Juli

Vom Reichverband der deutschen Fleischwaren-Industrie, St. Berlin, wird uns geschrieben: Am Juli ist alljährlich das Geschäft in Fleischwaren...

Bata produziert in Deutschland

Die Firma T. & A. Bata, Schuh- und Lederfabriken in Zlin (Tschechoslowakei), geht jetzt daran, ihre bei Regierung der Kontrolle über die Waren...

Steigende Konsumausgaben

Die Steigende Konsumausgaben. Die Differenz der Konsumausgaben im Juli d. J. nach einer Zusammenstellung der Finanzverwaltung...

General Motors erweitert seine Pflanzungsinteressen

General Motors erweitert seine Pflanzungsinteressen. General Motors hat nunmehr auch die Allison Engineering Company, Indianapolis, im ganzen übernommen...

Die Konjunktur in Mittelddeutschland

Die mitteldeutsche Schuhindustrie leidet besonders unter der ausländischen Konkurrenz, unter der Konkurrenz in der Gestaltung der Preisfrage...

Wochenübersicht der Reichsbank

Table with columns: Grundkapital, Aktiva, Passiva, and various sub-categories like Guthaben, Guthaben aus dem Ausland, etc.

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften in der Feuerkauf

Die nach langen Bemühungen endlich erreichte Vereinheitlichung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens...

Zuckerfabrik Klein-Wansleben

Heber das abgelaufene Geschäftsjahr wird bekannt, daß die Produktion zufriedenstellend beschaffen waren...

Döring & Lehmann A.-G. in Ligu. in Halle

Die Aktien der Gesellschaft, die sich in Liquidation befindet, wurden am 31. Juli zum letzten Male in Berlin notiert...

Dollwirtschaftliche Literatur

Reichsfinanzverwaltung, Sammelnummer von Professor Dr. Fritz Eiler, Emilio Cribari...

Magdeburger Börse

Table with 2 columns: Item (e.g., Sächs. Lech. Pflor., 4% Magd. Fean-Van) and Price/Value.

Leipziger Börse

Table with 2 columns: Item (e.g., Adas, Leipzig, Hy-P. Bk., 12 1/2%) and Price/Value.

Berliner Börse

Berlin, 2. August. Die Börse eröffnete bei stilltem Geschäft... Die Spekulation zeigte angelegtes...

bereinst mit 7 1/2 Prozent zu haben... Am Devisenmarkt lag der Doll. fest...

Berliner Devisen-Kurse

Table with 2 columns: Location (e.g., London, New York, Amsterdam) and Exchange Rate.

Getreide und Produkte

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and Price.

2-4 März auseinandergehen. Im Lieferungs- markt hielten sich Septemberweizen um einen Markt niedriger...

Magdeburg, 2. August. Weizen, alter, 254 bis 286, feil; Roggen, neuer, 204-205, feil; Sommerweizen; Wintergerste 184-186, feil; Hafer 198-200, feil; Mais 224, feil; Futtergerste...

Zucker

Magdeburg, 2. Aug. (Weißzucker) Preis für Weißzucker einseitig fest... Bremer Terminnotierungen für Baumwolle vom 2. August...

Metalle

Table with 2 columns: Metal (e.g., Kupfer, Zink, Eisen) and Price.

Bildung der Preiskonvention in der jädlichen Dreiglasindustrie

Die bevorstehende Eröffnung eines Verkaufs- bündnis für jädliche Dreiglas-Produktion mit feinstem Glas...

Schwindlicht an der Effektenbörse

Ein untrüglicher Barometer für die Entwid- lung der Börsenfläche ist begrifflichweise die Börsenumschlagener, die jede wirtschaftliche Schwankung barometerhaft registriert...

Warenauflagen

Durch Beschluß der Zulassungstellen für Wertpapiere an den Börsen zu Dresden, Leipzig und Chemnitz...

Diech

Table with 2 columns: Animal (e.g., Ochsen, Bullen, Kälber) and Price.

Eigene Funkmeldung

Table with 2 columns: Item (e.g., Festverzinsl. Werte, Aktien, Eisenbahnen) and Price.

Berliner Börse vom 2. August 1929.

Table with 2 columns: Company (e.g., Berliner Bank, Deutsche Bank, Siemens) and Price.

Ohne Gewähr für Hörfehler.

Table with 2 columns: Company (e.g., Pongs Stahl, Telefunken, Siemens) and Price.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and fragments.

Andenken vom Alten Fritz

Andenken vom Alten Fritz
Erlauben Sie mir, Ihnen ein paar Zeilen zu schreiben, die ich Ihnen schreiben möchte. Ich habe Sie sehr vermisst und hoffe, Sie sind wohl. Ich habe Sie sehr vermisst und hoffe, Sie sind wohl. Ich habe Sie sehr vermisst und hoffe, Sie sind wohl.

Der König war so sehr überzeugt von der Wichtigkeit des Menschenrechts, dass er es in einem Gesetz festsetzte. Er hat sich sehr für die Rechte der Armen eingesetzt. Er hat sich sehr für die Rechte der Armen eingesetzt.

Einmal sagte er zu einem seiner Beamten: „Ich habe Sie sehr vermisst und hoffe, Sie sind wohl.“ Er hat sich sehr für die Rechte der Armen eingesetzt.

Der König forderte einst ein Glas Wasser. Der Bedienstete brachte es ihm. Er trank es und sagte: „Das Wasser ist sehr gut.“

Die Schwestern in dem kleinen Dorf. Sie haben sich sehr für die Rechte der Armen eingesetzt. Sie haben sich sehr für die Rechte der Armen eingesetzt.

Der König forderte einst ein Glas Wasser. Der Bedienstete brachte es ihm. Er trank es und sagte: „Das Wasser ist sehr gut.“

Die Schwestern in dem kleinen Dorf. Sie haben sich sehr für die Rechte der Armen eingesetzt. Sie haben sich sehr für die Rechte der Armen eingesetzt.

Der König forderte einst ein Glas Wasser. Der Bedienstete brachte es ihm. Er trank es und sagte: „Das Wasser ist sehr gut.“

Briefe und Briefpapier

Diebstahl von Briefen

Werden heute noch Briefe geschrieben? Das ist eine Frage, die sich viele stellen. Briefe sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kommunikation.

Das ist ein Brief, den ich Ihnen schreiben möchte. Ich habe Sie sehr vermisst und hoffe, Sie sind wohl.

Der Brief ist ein Mittel, um sich mit anderen zu verbinden. Er ermöglicht es uns, unsere Gedanken und Gefühle zu teilen.

Die Briefe sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Sie haben sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt.

Der Brief ist ein Mittel, um sich mit anderen zu verbinden. Er ermöglicht es uns, unsere Gedanken und Gefühle zu teilen.

Die Briefe sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Sie haben sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt.

Der Brief ist ein Mittel, um sich mit anderen zu verbinden. Er ermöglicht es uns, unsere Gedanken und Gefühle zu teilen.

Die Briefe sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Sie haben sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt.

Der Brief ist ein Mittel, um sich mit anderen zu verbinden. Er ermöglicht es uns, unsere Gedanken und Gefühle zu teilen.

Die Briefe sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Sie haben sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt.

Der Brief ist ein Mittel, um sich mit anderen zu verbinden. Er ermöglicht es uns, unsere Gedanken und Gefühle zu teilen.

Die Briefe sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Sie haben sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt.

Der Brief ist ein Mittel, um sich mit anderen zu verbinden. Er ermöglicht es uns, unsere Gedanken und Gefühle zu teilen.

Die Briefe sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Sie haben sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt.

Der Brief ist ein Mittel, um sich mit anderen zu verbinden. Er ermöglicht es uns, unsere Gedanken und Gefühle zu teilen.

Die Briefe sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Sie haben sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt.

Der Brief ist ein Mittel, um sich mit anderen zu verbinden. Er ermöglicht es uns, unsere Gedanken und Gefühle zu teilen.

Die Briefe sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Sie haben sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt.

Der Brief ist ein Mittel, um sich mit anderen zu verbinden. Er ermöglicht es uns, unsere Gedanken und Gefühle zu teilen.

Die Briefe sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Sie haben sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt.

Der Brief ist ein Mittel, um sich mit anderen zu verbinden. Er ermöglicht es uns, unsere Gedanken und Gefühle zu teilen.

Die Briefe sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Sie haben sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt.

Filme der Woche

„Macottchen“

Das ist ein Film, den ich Ihnen empfehlen möchte. Er handelt von einem kleinen Jungen, der in einer großen Stadt lebt.

Der Film ist ein wunderbares Beispiel für die Kunst des Stummfilms. Er zeigt die Emotionen der Charaktere auf eine sehr effektive Weise.

Die Schauspieler haben eine hervorragende Leistung erbracht. Ihre Mimik und Gestik sind sehr ausdrucksstark.

Der Film ist ein wunderbares Beispiel für die Kunst des Stummfilms. Er zeigt die Emotionen der Charaktere auf eine sehr effektive Weise.

Die Schauspieler haben eine hervorragende Leistung erbracht. Ihre Mimik und Gestik sind sehr ausdrucksstark.

Der Film ist ein wunderbares Beispiel für die Kunst des Stummfilms. Er zeigt die Emotionen der Charaktere auf eine sehr effektive Weise.

Die Schauspieler haben eine hervorragende Leistung erbracht. Ihre Mimik und Gestik sind sehr ausdrucksstark.

Der Film ist ein wunderbares Beispiel für die Kunst des Stummfilms. Er zeigt die Emotionen der Charaktere auf eine sehr effektive Weise.

Die Schauspieler haben eine hervorragende Leistung erbracht. Ihre Mimik und Gestik sind sehr ausdrucksstark.

Der Film ist ein wunderbares Beispiel für die Kunst des Stummfilms. Er zeigt die Emotionen der Charaktere auf eine sehr effektive Weise.

Die Schauspieler haben eine hervorragende Leistung erbracht. Ihre Mimik und Gestik sind sehr ausdrucksstark.

Der Film ist ein wunderbares Beispiel für die Kunst des Stummfilms. Er zeigt die Emotionen der Charaktere auf eine sehr effektive Weise.

Die Schauspieler haben eine hervorragende Leistung erbracht. Ihre Mimik und Gestik sind sehr ausdrucksstark.

Der Film ist ein wunderbares Beispiel für die Kunst des Stummfilms. Er zeigt die Emotionen der Charaktere auf eine sehr effektive Weise.

Die Schauspieler haben eine hervorragende Leistung erbracht. Ihre Mimik und Gestik sind sehr ausdrucksstark.

Der Film ist ein wunderbares Beispiel für die Kunst des Stummfilms. Er zeigt die Emotionen der Charaktere auf eine sehr effektive Weise.

Die Schauspieler haben eine hervorragende Leistung erbracht. Ihre Mimik und Gestik sind sehr ausdrucksstark.

Der Film ist ein wunderbares Beispiel für die Kunst des Stummfilms. Er zeigt die Emotionen der Charaktere auf eine sehr effektive Weise.

Die Schauspieler haben eine hervorragende Leistung erbracht. Ihre Mimik und Gestik sind sehr ausdrucksstark.

Der Film ist ein wunderbares Beispiel für die Kunst des Stummfilms. Er zeigt die Emotionen der Charaktere auf eine sehr effektive Weise.

Die Schauspieler haben eine hervorragende Leistung erbracht. Ihre Mimik und Gestik sind sehr ausdrucksstark.

Der Film ist ein wunderbares Beispiel für die Kunst des Stummfilms. Er zeigt die Emotionen der Charaktere auf eine sehr effektive Weise.

Spione auf See

Roman von Edwin Demel

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6

(4. Fortsetzung)

„Ein paar verdammte Schurken“, meinte der Kapitän zu mir, „glauben Sie das, was Sie sagen?“

„Warum nicht, Ihre Bemerkungen sind darauf angedeutet, daß Sie sich sehr sicher fühlen, und daß Sie noch einige Hoffnung haben.“

„Glauben Sie? Oder kommen Sie aber sicher nicht mehr los.“

„Das schon! Sie werden aber den englischen Schiffen ein Schnippchen schlagen.“

„Was um das Zeugnis und diese Sicherheit? Oder glauben Sie, daß Sie bestimmt, auf dem Boden der See ein Versteck haben.“

„Glauben Sie weniger, da Sie doch genau wissen, daß es hier nur kein Entkommen gibt.“

„Stimmt! Sie, da können wir ja gehen.“

zu bemerken. Ich schien für sie nicht mehr zu existieren.

Es gab mir einen Stich ins Herz. Daher empfahl ich mich schnell dem Kapitän und ging nach unten, um einen Versuch zu machen, noch ein paar Stunden Schlaf zu finden.

„V.“

„Bombard.“

„Lieber Herr! Vom Sonntag lag die Stadt vor unseren Augen.“

Die geschätzten Waffen der beiden Leutnants drüben am Himmel, umhängt von geschlossenen Booten und anderen Schiffen. Ich sah den Rauch der Kanonen, die auf uns loskamen.

„Sie hatten eben festgelegt.“

„Ich fand neben dem Kapitän, der aufmerksamer als der Herr scheint. Etwas weiter dabei die beiden Gefangenen, umgeben von bewaffneten Matrosen.“

„Sie hatten mir seit jenem Abend, wo ich Sie gewagt, meinen Gefängnis Ausdruck zu verleihen, noch kein Wort gesagt.“

„Gut, das ist sehr schön.“

Er schickte sich an, den Wachposten zu erspähen. „Verzeihen Sie“, sagte ich dem Offizier, „ich habe keine Zeit und habe nur um die Auslieferung der Leute, der Alten usw. Weshalb sind ferner die Augen? Dessen Anwesenheit ist nämlich an keine Notwendigkeit, besonders die des Barons Young.“

„Das ist morgen nachmittag“, erwiderte der Kapitän.

„Unter diesen Umständen kann ich auch den Hauptzeugen, Dr. Weidmann, mitführen“, meinte der Kapitän, indem er auf mich wies.

„Der Offizier streifte mich mit einem raschen Blick.“

„Ich war gar nicht ungeschickter darüber, daß ich an Bord bleiben konnte, weil ich mir mit einem Besonderen mit dem Baron und seiner Tochter unter den obwaltenden Umständen ein großes Vergnügen verschafft.“

„Der Offizier sagte große Eile, unterdrückte häufig die Empfindungen, übernahm die Gefangenen und unterdrückte, wie ich den weitem bemerkte, den Baron und seine Tochter von der an sie erfolgten Labung.“

„Mittlerweile fügten die Matrosen die Gefangenen an das Fahrzeug, wobei sie an mir vorbeizogen. Weshalb sollte ich mich mit einem ungeschicklichen Ausdruck von Gohn und Schandenfreude an und nicht mit zu.“

„Der Offizier sagte große Eile, unterdrückte häufig die Empfindungen, übernahm die Gefangenen und unterdrückte, wie ich den weitem bemerkte, den Baron und seine Tochter von der an sie erfolgten Labung.“

„Gut, das ist sehr schön.“

„Gut, das ist sehr schön.“

Schon wieder Meuterei in einem amerikanischen Gefängnis
New York, 2. August.

Nach einer Meldung aus Leavenworth (Kansas) brach im vorigen Bundesgefängnis, in dem 2000 Strafgefangene untergebracht sind, ein Aufruhr aus, als die Gefangenen in den Speisesaal geführt werden sollten. Das Gefängnis wurde sofort von starken Polizeikräften besetzt. Es gelang den Polizisten in Verein mit der Gefängniswache, den Aufruhr zu unterdrücken. Dabei traten auch Maschinengewehre in Tätigkeit.

Nach bisher noch unerschütterlichen Meldungen sollen sieben Gefangene erschossen worden sein. Der Aufstand übernahm die Wächter her und fehlte die darauf unternommen sie den Versuch, eine der Gefängnismauern mit Dynamit zu sprengen.

Vier Schüler von einer Granate zerrissen
Warschau, 2. August.

Wie aus Stanislaus gemeldet wird, hat sich in der dortigen Gegend ein furchtbares Explosionsunglück, dem bereits Menschenleben zum Opfer gefallen sind, ereignet. Vier Kinder einer Granate, die sie auslegen wollten. Ein der Arbeiter beteiligten sich mehrere Schüler aus der nächsten Ortschaft. Infolge ungeschickter Behandlung explodierte das Geschoss und vier der Schüler in Stücke. Die Körperstücke der Unglücklichen wurden durch den Explosionsdruck in weitem Umkreis auf die Gegend verstreut. Einer der Schüler starb noch vor seiner Einlieferung in das Krankenhaus, während drei mit dem Tode ringen. Zu ihnen Arme oder Beine abgebunden worden sind, ist ihr Zustand vollständig hoffnungslos.

Die Trauerfeier für Margarete Behm Die Trauerfeier für Margarete Behm fand in Berlin am Donnerstag in der Sölligen Kreuzkirche unter sehr großer Beteiligung statt.



Landtagspräsident Königbauer †
Nach langem schweren Leiden ist der Präsident des Bayerischen Landtags, Heinrich Königbauer, am 31. Juli im Alter von 62 Jahren im Nymphenburger Krankenhaus gestorben.

Der Polizeioffizier kam herbei und bot, vorauseisend, Hilfe, welche ihm folgte, galant die Hand. Der Baron aber trat auf seinen nicht geringen Verwunderung nicht an mich heran und taumte nur hastlos zu.

„Die Dokumente habe ich in der Verpfändung des Vullages gelassen. Sie werden, falls mir etwas zuteil, dafür Sorge tragen, daß sie an Ort und Stelle gelangen, nicht wahr? Gelt Sie nicht?“

„Aber“, hohelte ich verächtlich, „warum nehmen Sie sie nicht mit an Land, Sie sind doch bei der Polizei an sichersten aufgehoben.“

In diesem Moment rief der Leutnant von unten, und Pöungband wandte sich hastig dorthin, indem er mir noch einmal ferngewollt zurückda. Dann griff auch er hinab, und daß darauf bedienend das Boot zwischen den Fahrzeugen und Molen.

Ich war nicht wenig erstaunt und wandte mich wieder nach dem Kapitän:

„Geben Sie sich die Befehle des Offiziers, die Gefangenen abzulassen, nachweisen lassen!“

„Ach, Teufel, das habe ich ganz vergessen, doch ich bin“ er das eben kein Unglück zu sein. Wenn nur ja von allem nicht ganz sauber sein. Gewissheit unterricht.“

„Ich weiß nicht“, sagte ich nachdenklich, „würde denn in mir erwachten Verdacht oder nicht weiter, da dies gewiss geworden wäre.“

Dietrich sahale ich, in Gedanken versunken, den Beobachter zu und bergengängliche mir noch einmal das Benehmen des Barons. Da mußte nach besten Ansich etwas nicht ganz sauber sein. „Beliebt mir er sich selbst nicht ganz im Harzen und handelte nur aus angeborenen Mitgehen in der erwählten Weise. Dann wäre es aber auch besser gewesen, Alice hier zu lassen. Bei der Aufregung genigte es doch, wenn der Baron allein zugewendet war. Ich bemerkte, wie eine leise Bewegung sich meiner Bemächtig. Dazu noch das merkwürdige Benehmen des Russen und auch Liebmanns. Endlich noch das Zerknirschung der nächstliger Stunde. Argend etwas stimmte hier nicht! Doch konnte ich zunächst nicht anders tun, als ruhig abzuwarten. Man würde ja sehen.

Das Sprengstoffattentat in Lüneburg
Eine zweite Höllenmaschine verfertigt

Lüneburg, 2. August.

Unnützlich wieder gemeldet: „An der Nacht zum 1. August um 10 Uhr erfolgte ein Attentat mit einer Höllenmaschine auf das Haus des Rechtsanwalts Dr. Strauß am Lüneburger in Lüneburg. Von der Höllenmaschine sind nur noch Batterieteile im Keller des Hauses gefunden worden. Die übrigen Teile der Maschine sind vollständig zerstört worden. Durch die Explosion find Hausmeyer und Fensterrahmen erheblich beschädigt worden. In einem Umkreis bis zu 75 Metern wurden Fensterstücke und Türen eingeschlagen. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. In den frühen Morgenstunden ist ferner eine Höllenmaschine an der Landratskanzlei in Lüneburg gefunden worden. Diese Höllenmaschine, die am 24. Uhr explorieren sollte, ist nicht zur Explosion gekommen. Die Maschine besteht aus einer Kartagenzeste in einer Größe von 45:18 Zentimetern. An der Seite befanden sich eine Metallkammer, drei Explosionskammern (Karte, Nitryl, Sprengstoff), sowie ein Uhrwerk. Der Verschluss war auf 24 Uhr gestellt. Die Explosion ist deswegen nicht erfolgt, weil der Uhrzeiger sich in den Dornen verwickelt hatte. In dem Hause der Radbrentenstraße wohnt der Vermittlungsbesorger Strauß, sowie ein Kaufmann. Würde die Explosion erfolgt, so wäre die Familie des Kaufmanns das erste Opfer gewesen. Die Ermittlungen sind noch im Gange. Ob auch politische Zwecke magedend sind, ist noch nicht fest. Die

Vermittlungen werden von der Landesstriminalpolizei und der Staatsanwaltschaft Lüneburg geführt. Der Regierungspräsident hat für die Ermittlung der Täter eine Belohnung in Höhe von 5000 Mark ausgesetzt.“

In der Bevölkerung wird allgemein ein poliitisches Moment als Beweggrund zu dem Sprengstoffattentat angenommen.

Der „Amtliche Preussische Pressedienst“ schreibt: Der Sprengstoffattentat in Lüneburg läßt beobachtet werden erkennen, daß die Urheber dieser Verbrechen vor immer neuen Verbrechen und damit bezeugender Unzureichung der Bevölkerung nicht zurückschrecken. Der Ausführung und Sage der Verbrechen legen die Verbrechen nahe, daß die Täter in den letzten Streifen zu suchen sein dürften, denen die früheren Attentäter angehören. Der preussische Minister des Innern hat angeordnet, daß die angelegenen Systematische Verbrechen solcher Art ausgeführt werden soll. Der preussische Minister des Innern hat angeordnet, daß die Angelegenheiten der Verbrechen mit der eifrigsten Mithilfe und Unterbreitung der Bevölkerung und hat nachdrückliche Befehle für die Ergreifung der Täter ausgesprochen.

Die „Bremen“ in Bremerhaven
Bremerhaven, 2. August.

Schon lange vor der sechsmännigen Ankunft des neuen Vliesen-Schneldampfers „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd von seiner ersten Amerika-Reise haben die Bremerer im Hafen im Hafen Fremden zu Hause. Bereits am Donnerstags nachmittags waren sämtliche Hotels besetzt. Am Freitag Morgen hatten sich schon gegen 57 Uhr zahlreiche Zuhörer eingefunden, die trotz des Regens geduldig warteten. Gegen 7 Uhr kam die „Bremen“ vor der Werftmünde. Gegen 7 Uhr kam die „Bremen“ vor der Werftmünde. Gegen 7 Uhr kam die „Bremen“ vor der Werftmünde. Gegen 7 Uhr kam die „Bremen“ vor der Werftmünde.

Das Katakult-Flugzeug der Bremen“ gelandet
Bremen, 1. August.

Das Katakult-Flugzeug des Schnellpostdampfers „Bremen“ (Schiff Nr. 1717) ist am Donnerstag mittags 12:30 Uhr im Seehafen von Bremen gelandet. Von hier aus sind die Postboten mit einem Motorboot nach Bremerhaven gebracht und von dort aus mit einem U-Boot nach Bremen geschickt worden, wo die Post um 10 Uhr zur Verfügung der Empfänger stand.

Eine Seifenfabrik durch Brandfeuer vernichtet
Am Donnerstag brach in der Seifenfabrik Riethrach & Co. in Lengerich ein Feuer

aus, das sich infolge des starken Windes mit großer Schnelligkeit ausbreitete. Das Fabrikgelände brannte vollständig nieder. Große Seifenkörbe und Maschinen fielen dem Feuer zum Opfer.

Verhaftung eines deutschen Arztes in Moskau
Moskau, 1. August.

Die die Wälder melden, ist in Moskau der bekannte deutsche Arzt Dr. Carl v. Schiemann von Agenten der G.P.U. verhaftet worden.

Dr. Schiemann ist einer der bekanntesten Ärzte Moskaus. Er war früher Leiter einer eigenen großen Klinik, die ihm jedoch von den Bolschewiken fortgenommen wurde. Er hatte gerade unter der derzeitigen Revolution in einem außerordentlich großen Patientenkreis. Dieser hat er trotz aller Schwierigkeiten auf seinem Posten in Moskau ausgehalten. Dr. Schiemann war der Direktor des evangelischen Hospitals in Moskau. Nach den vorliegenden Meldungen ist über die Gründe der Verhaftung nichts Näheres bekanntgegeben worden. Alle Vermutungen, welche auf eine Verhaftung zu betreffen, sind bisher erfolglos geblieben.

Gubenunglück in England
London, 2. August.

In einem Bergwerk im West of Preston ereignete sich in der vergangenen Nacht eine Explosion, bei der fünf Bergleute schwere Verletzungen erlitten. Bei drei der Verletzten, die nur mit großer Hilfe geborgen werden konnten, besteht Lebensgefahr.

Der Leidensweg der Frau Sublon
Bonn, 2. August.

Vor einiger Zeit ist über das Vergehen der Frau Sublon, ehemaligen Pringessin von Preußen, infolge der Rasenfahrten ihres Mannes, des Russen Alexander Sublon, in seiner Fremde der Konterbisch verurteilt worden. Frau Sublon hat nunmehr das Sommer Quartier in Scharburg, das armenheim vermiehet worden soll, verlassen und bezieht ein Zimmer einer Pension in Weiden a. Rh. Frau Sublon hat nur noch eine Hausangehörige zu ihrer Begleitung für die in der gleichen Pension ein Zimmer gemietet. Frau Sublon hat nunmehr das Sommer Quartier in Scharburg, das armenheim vermiehet worden soll, verlassen und bezieht ein Zimmer einer Pension in Weiden a. Rh. Frau Sublon hat nur noch eine Hausangehörige zu ihrer Begleitung für die in der gleichen Pension ein Zimmer gemietet.

Selbstmord mit der Rasenflinge
Bergwerksstatist eines fährden englischen Rentiers

London, 2. August.
Der 63jährige englische Bankier Sir Drummond Price hat am Mittwoch in Oxford ein Rasenflinge Selbstmord begangen. Indem er sich mit einer Rasenflinge die Kehle durchschnitten. Man war einer der führenden Persönlichkeiten der englischen Verwaltung und wurde namentlich während des Krieges von der Regierung für die Kriegsführung anerkannt. Durch den Selbstmord wurde die Rasenflinge von seiner Frau, sowie die in den letzten Jahren ein getretene väterliche Rührung an beiden Weiten in der in den Tod getrieben worden.

152 Häuser abgebrannt
Paris, 2. August.

Bei einem tiefen Brand in dem kleinen, von 1200 Einwohnern abhängenden Ort St. Etienne in der Nähe von Alzay wurden 152 Häuser zerstört. 500 Menschen sind durch den Brand, der in einem Holzschuppen ausgebrochen war, obdachlos geworden.

Der Monday-Prozess vertagt
Berlin, 1. August.

Die am Donnerstag in Monat angelegte Verhandlung gegen die Komische Monday wegen Zuwendungsabkommens an ihrer Zante, der Grafen v. Bernstorff, mußte vertagt werden, da die neuen Klagen eine neue Anklage gegen Monday eingeleitet hat, die gemeintlich mit dem vorliegenden Anklage später verhandelt werden soll.

Wie verlautet, geht die neue Anklage nach Urkundenfälschung. Die Urkunden sollen nicht haben, sich einen Verstoß dadurch zu verschaffen, daß sie in einem anderen Verfahren vor dem Kaiserlichen Hofgericht vorgelegt habe, in dem die Sache von einer Verstoß sei.

Die Hofbesuche der Frau Neumann verworfen

An der Hofbesuche der Frau hat die Entlassener Breslau die Hofbesuche der Angehörigen Neumann verworfen, weil dringende Vaterberuf und Fluchtberuf nach Wien bestehen.

Der Wälder des Deutschen Reich verhaftet

Wie die hiesige Presse meldet, ist der hiesige Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet.

Der Wälder des Deutschen Reich verhaftet. Wie die hiesige Presse meldet, ist der hiesige Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet.

Der Wälder des Deutschen Reich verhaftet. Wie die hiesige Presse meldet, ist der hiesige Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet.

Der Wälder des Deutschen Reich verhaftet. Wie die hiesige Presse meldet, ist der hiesige Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet.

Der Wälder des Deutschen Reich verhaftet. Wie die hiesige Presse meldet, ist der hiesige Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet.

Der Wälder des Deutschen Reich verhaftet. Wie die hiesige Presse meldet, ist der hiesige Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet.

Der Wälder des Deutschen Reich verhaftet. Wie die hiesige Presse meldet, ist der hiesige Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet.

Der Wälder des Deutschen Reich verhaftet. Wie die hiesige Presse meldet, ist der hiesige Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet.

Der Wälder des Deutschen Reich verhaftet. Wie die hiesige Presse meldet, ist der hiesige Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet.

Der Wälder des Deutschen Reich verhaftet. Wie die hiesige Presse meldet, ist der hiesige Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet.

Der Wälder des Deutschen Reich verhaftet. Wie die hiesige Presse meldet, ist der hiesige Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet.

Der Wälder des Deutschen Reich verhaftet. Wie die hiesige Presse meldet, ist der hiesige Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet.

Der Wälder des Deutschen Reich verhaftet. Wie die hiesige Presse meldet, ist der hiesige Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet.

Der Wälder des Deutschen Reich verhaftet. Wie die hiesige Presse meldet, ist der hiesige Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet.

Der Wälder des Deutschen Reich verhaftet. Wie die hiesige Presse meldet, ist der hiesige Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet.

Der Wälder des Deutschen Reich verhaftet. Wie die hiesige Presse meldet, ist der hiesige Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet.

Der Wälder des Deutschen Reich verhaftet. Wie die hiesige Presse meldet, ist der hiesige Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet.

Der Wälder des Deutschen Reich verhaftet. Wie die hiesige Presse meldet, ist der hiesige Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet. Hiesiger Wälder bei dem Hiesigen gemeldet.

Der Rote Tag ein Fiasko

Kommunistische Kundgebung im Berliner Lustgarten

Berlin, 2. August.

Die Kundgebungen begannen sich die kommunistischen Parteigenossen an verschiedenen Stellen zu versammeln. Schon hier zeigte sich aber die Schwäche des kommunistischen Auftretens. In der Höhe des Lustgartens waren die Kundgebungen fast ganz erfolglos. Trotz aller Fanfare und des Hinhaltens der Kundgebungen auf die Höhe des Lustgartens war die Zahl der Teilnehmer nur gering. Die Kundgebungen begannen sich an verschiedenen Stellen zu versammeln. Schon hier zeigte sich aber die Schwäche des kommunistischen Auftretens. In der Höhe des Lustgartens waren die Kundgebungen fast ganz erfolglos. Trotz aller Fanfare und des Hinhaltens der Kundgebungen auf die Höhe des Lustgartens war die Zahl der Teilnehmer nur gering.

denke kämpfen und stehen. Sie sollten aber nicht hierherbes und immer nur setzen und Fensterreihen einziehen und eine Stimmung zu erzeugen versuchen, aus der leicht ähnliche Streitfälle sich entwickeln könnten, wie 1914. Nach mühsamem Aushalten löste sich die Kundgebung in Ordnung auf. Während des Aushaltens der Teilnehmer kam es in der Bardelebenstraße zu einem Zusammenstoß. Einige Kommunisten hatten sich in der Dämmerung hier eingefunden und verletzten, sich in die Aushaltenden hineinzuwerfen. Die Polizei griff jedoch sofort energisch ein und bremste die kommunistischen Aufhänger gründlich.

Ruhiger Verlauf in Leipzig

Leipzig, 2. August.

Der 1. August ist in Leipzig vollkommen ruhig verlaufen. In den frühen Abendstunden hatten sich die Kommunisten zu einer Demonstration auf dem Rathschloßplatz gesammelt, bei der zwei Redner Ansprachen hielten. Die Teilnehmer marschierten dann zum Augustplatz, wo der Zug sich schließlich auflöste. Dort allerdings schien die Lage einmal bedrohlich: Es kam zu Reibereien zwischen Demonstranten und Kraftwagenfahrern; die Polizei mußte Verhärtnungen herbeiführen. Dank dem besonnenen Verhalten der Polizei und dem energischen Eingreifen von Vertrauensleuten der K. P. D. ist es jedoch nicht zu ernstlichen Zwischenfällen gekommen. Der Karzele, den Rote Tag durch einstündige Arbeitstaxe zu feiern, wurde nur auf vereinzelt Wankenden Folge geleistet.

Ausführungen in Nürnberg

Nürnberg, 2. August.

Die für Donnerstag, abends 7 Uhr, geplante Kundgebung der Kommunisten gegen den Krieg ist infolge der ungesetzlichen Maßnahmen der Polizei gescheitert. Es sammelten sich zwar größere Truppen zu dieser Zeit am Stadtplatz an, doch gelang es der Polizei mühelos, diese Ansammlungen zu zerstreuen. Die Kommunisten begaben sich dann in kleineren Truppen in die Nähe der Stadthalle der Nationalsozialisten und versuchten, mit diesen Streitkräften anzufangen. Gegen 8 Uhr kam es in der Kreuzstraße zu einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, der schließlich in zeitlich feststehender Weise abgeblieben ist. In der Stadt, die Nationalsozialisten durch Verhaftungen in den Oberstufen und ins Gefängnis führte, wurde nicht, daß es ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her und verhaftete drei Kommunisten.

Blutige Zusammenstöße in Frankfurt a. M.

Frankfurt, 2. August.

Aus Anlaß des 1. August veranfaßten die Kommunisten eine Kundgebung. Dabei kam es zu schweren Reibereien zwischen den Teilnehmern und der Polizei. Verletzte Personen mit schweren Verwundungen. Mehrere Teilnehmer wurden durch die Polizei verletzt. Am Donnerstag abends 10 Uhr fand auf dem Römerberg eine Versammlung der K. P. D. statt, auch ohne die Teilnahme der Nationalsozialisten. Als sich der Zug in Bewegung setzte und die Spieltheater zu müttern begannen, wurden ihnen dies von der Polizei verboten. Darauf griffen die Zugehörigen der Kommunisten tätlich an. Die brennenden Fackeln und Steinwürfe wurden gegen die Polizei geworfen. In schwerer Verdrängung ging der rote Tag gegen die Polizei vor. Nur mit Mühe gelang es, den Zug aufzulösen. Es bildeten sich nimmere kleinere Gruppen, die bald an dieser, bald an jener Stelle zum Vorstoßen kamen und die Polizei mit Steinen bewarfen. Auf dem Platz vor der abgerissenen Markthalle kam es erneut zu heftigen und ernstlichen Zwischenfällen. Die Lage war die äußerst kritisch. Die Polizeibeamten wurden nicht nur mit Steinen beworfen, was den hinter der ersten Reihe stehenden Bürgern keinen Schaden schuf, so daß die Polizeibeamten gezwungen waren, aus ihrer Reihe von der Schutzwehr Gebrauch zu machen. Hierbei gab es zahlreiche Verletzte, deren genaue Zahl man nicht feststellen konnte. Einem größeren Aufgebot von Schutzpolizisten mit Karabinern gelang es schließlich, den Platz zu säubern. Etwa 80 Personen wurden im Verlauf der Innung festgenommen. Erst gegen zwei Uhr nachts trat endlich Ruhe ein.

Der Rote Tag im Auslande

London, 2. August.

Der 1. August ist in England erregungsgemäß von den Schülern verlaufen. Auch aus den Niederlanden und aus den Baummollgebieten werden einzelne Kundgebungen gemeldet.

Paris, 2. August.

Der Rote Tag ist im wesentlichen ruhig verlaufen. Die größte Versammlung der Arbeiter hat

auch am Nachmittag die Fabriken aufgesucht. Es ist allerdings zu einigen Verhaftungen gekommen.

Sowjet, 2. August.

Die Kundgebungen aus Moskau wurde unter größtenteils kommunistischer Beteiligung und Anwesenheit der Roten Armee der Rote Tag in Moskau und Leningrad gefeiert. In allgemeinen verließen die Kundgebungen im Zeichen des russisch-chinesischen Streikfalles, auf den die meisten Arbeiter Bezug nahmen.

Warschau, 2. August.

Trotz der für den 1. August angekündigten großen kommunistischen Kundgebungen ist die Ruhe in ganz Polen bis in den späten Nachmittag hinein nicht gestört worden. In sämtlichen Industriestädten wurde wie gewöhnlich gearbeitet. In der Nacht zum Donnerstag nahm die Polizei viele Hausdurchsuchungen vor und verhaftete u. a. in einer Schule 80 Männer und 30 Frauen, die dort versammelt waren. Die Verhafteten laugen lediglich Beziehungen zu den kommunistischen Bewegungen, aber von der Polizei für Mitglieder des Parteilagers gehalten. In Warschau sind in der Nacht zu Donnerstag 30 Personen verhaftet worden.

Brüssel, 2. August.

Der 1. August ist in Belgien ruhig verlaufen. Eine kommunistische Kundgebung fand am Abend in Brüssel statt. Ein starkes Aufgebot von

Polizisten und Genarmen durchzog die Straßen der Stadt. Auch die Zuppen waren in den Schulen in Bereitschaft. Ein in Belgien angekündigter Sonderzug mit 460 französischen Kommunisten wurde infolge energischer Einsprüche der belgischen Regierung in Paris nicht weiterbefördert.

Wien, 2. August.

Die trotz dem Polizeiverbot angekündigten kommunistischen Kundgebungen haben sich 7 Uhr abends nicht halten können. Schon nach 4 Uhr hatte die Polizei den Freizeitspiel, auf dem die große Kundgebung hätte stattfinden sollen, beendet. Alle Zufahrtsstraßen zu dem Platz waren durch Polizeikräfte abgesperrt. Abgesehen von einigen kleineren Reibereien mit kommunistischen Arbeitern herrschte in der Stadt vollkommene Ruhe.

Wien, 2. August.

Die geräuschvoll angekündigte kommunistische Kundgebung ist kaum energischer Gegenmaßnahme der Regierung nämlich gescheitert. In ganz Osterreich herrschte völlige Ruhe.

Wien, 2. August.

Vom „Rote Tag“ war in Wien nichts zu merken, außer daß die wichtigsten öffentlichen Gebäude von Genarmen besetzt waren. Alles blieb ruhig. Auch aus der Provinz werden keine nennenswerten Kundgebungen gemeldet.

Politische Bilderfälscher

Die Bildfälscher sind die niederträchtigste Form der Kriegsgeheul — sie sind während des Krieges mit Virtuosität gegen Deutschland angewandt worden,“ so schreibt der „Vorwärts“ vom 28. Juli 1927 (Nr. 343) und hat damit vollkommen Recht. Er fährt fort: „Das hängt wieder an — diesmal zur Anschuldigung in Deutschland gegen China“, und nun beweist er Klipp und Klar, daß die „Rote Fahne“ am 21. Juli ein Bild unter der Überschrift „Ermordet und gefoltert“ abgebildet hat, das angeblich die Hinrichtung von etwa 15 Hundert Chinesen durch Tschangtsingfai dargestellt, in Wirklichkeit aber aus einem 1901 von Joseph Stürzinger herausgegebenen Buch über China stammt.

Was tut die „Rote Fahne“? Sie gesteht ihren Schwindel ein, will aber das Opfer einer Missifikation geworden sein. Sie behauptet dann und beweist durch Gegenüberstellung, daß die sozialdemokratische „Magdeburger Volkstimme“ vom 9. Juli ein Bild „Empfang von Kindern freierfahrender Schiffe“ mit dem Titel „Fahrt nach Berlin“ abgebildet hat, das vorher in Nr. 80 der „Arbeiter-Illustrierten-Zeitung“ erschienen ist. Die „Magdeburger Volkstimme“ fälscht auf diesem Bild die Fahne der Internationalen Arbeiter-Liga ganz deutlich in eine Fahne mit einem Kreuz um.

Das läßt wieder dem „Vorwärts“ keine Ruhe, er zählt mehrere kommunistische Bilderfälschungen auf, und zwar: 1. Eine Fälschung der Zeitung „Krawalla“ vom 16. Januar 1928. Dort wurde ein Bild gebracht mit der Überschrift „Deutsche Polizei schlägt Faschisten“. Während einer tatsächlichen Demonstration drängt die Polizei die Menge der Arbeiter und der Volkstämpfer zurück, die gegen die Faschisten demonstrieren. In Wirklichkeit war das Bild aufgenommen bei der Klischee der Ozeanflieger Höpf, Hinesfeld und Hymaurice.

Die zurückgedrängte Menge sind — Schutzfinder und sonstige harmlos lächelnde Menschen. 2. Als die „Immertreu-Krawalla“ in Berlin waren, brachte die kommunistische Arbeiter-Illustrierte ein Bild mit der Überschrift „Der Zerstörer des Ringezeins „Immertreu“ bei der Zerstörung eines seiner Mitglieder. Nach ihrer Beschreibung erfolgte der Angriff auf die in them Bild freischildert verarmten Zimmerer und Maurer. Daraufhin stellte sich bei genauerem Zusehen heraus, daß auf diesem Bild eine Deputation des Hoffontämpferbundes mit 150 Personen abgebildet war. Dann folgte das Geländnis, man habe eine Photographie der Zerstörung eines Hoffontämpferabermaten mit einer falschen Unterschrift versehen.

3. Erinnert der „Vorwärts“ daran, daß die Kommunisten zahllose Photographien verbreitet haben, als im Juli 1927 unter einem Bogen der Stadtblätter einige Zehnde Geleitete gefunden wurden. Die Photographien, die nach Leberreze von Reichsteilen an den Knochen zeigten, sollten beweisen, daß es sich um Geleitete von Revolutionären aus dem Jahre 1893 handelte. In Wirklichkeit wurden im Laufe der Zeit noch hundert Geleitete gefunden, aber es handelte sich um verbotene Rassen und Grenzoften aus dem Freizetkrieg!

Diese Beispiele genügen volkum auf die Feststellung, daß die feindlichen Brüder sich gegenwärtig als Bilderfälscher bezeichnen. Der eine behauptet es von anderen, aber beide haben recht. Möchten nun sie beide und den Radweiser, daß der andere es tut, führen sie auch beide! Werden gelingt der Radweiser, wie auch beiden die Fälschungen gelangen sind. Eine seine Worte von marxistischen Writtern, die einander völlig wert sind! Bedarf es noch eines besseren Beweises, mit wachen bewerteten Geleitete die Sozialdemokraten und Kommunisten geben wird?
W. Lindner, Nr. 2.

Landvolk-Kundgebung in Neumünster

Neumünster, 2. August.

Anlaßlich der Gastenfassung des Bauernführers Wilhelm Hamens aus dem hiesigen Zentralfängnis, wo er eine vierwöchige Freiheitsstrafe verbüßt, veranstaltete die Landvolk-Bewegung in Neumünster eine große Kundgebung. Im kürenden Aufzuge und Aufschreitungen zu vermeiden, hatte man Hamens am Mittwoch abend nach Flensburg gebracht, wo er am Donnerstag nachmittags entlassen wurde. Bereits während des Vormittags kamen Tausende von Bauern zum Neumünster. Von der Lokalhalle aus setzte sich um 8 Uhr nachmittags ein etwa 3000 Mann starker Zug in Bewegung. Etwa 10-12 Polizeibeamte stellten sich dem Zug entgegen und beschlagnahmten eine Fahne. Hierbei wurden der Fahnenträger und einige Demonstranten verletzt. Nach der Beschagnahme der Fahne legte sich die Schutzmachtvollmacht an die Spitze des Zuges, der dann in die Herberstrasse Straße marschierte, um die Kunstfahne des Bauernführers in der Herberstrasse Straße wieder den den Führern der Landvolk-Reben gehalten. Gegen 17 Uhr trafen mehrere Autos mit einer Hundertschaft Schutzpolizei ein und lösten die Verlammlung auf. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Gamens konnte um 7 Uhr abends doch noch mit einem Auto nach Neumünster gelangen. Um 8 Uhr fand in dem großen Saal des Wohnhotels eine Waffenversammlung statt, in der Gamens über seine Erlebnisse im Gefängnis und über seine Entlassung berichtete. Seine Aus-

fahrungen wurden immer wieder durch stürmische Emotionen unterbrochen. Die von der Polizei aus dem Zug herausgeholt und beschlagnahmte Fahne ist eine schwarze Fahne aus einer als graue Farbe gefärbten hohenseide. In die Fahne ist ein silberner Haken und ein rotes Schwert gestickt.

Italien nimmt den Young-Plan an

Rom, 2. August.

Im Palazzo Chigi fand am Donnerstag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Mussolini eine Unterabteilung des Young-Planes statt. Mussolini erklärte nach eingehender Würdigung des Young-Plan als unteilbares Ganzes wie die anderen Regierungen anzunehmen, in der Absicht, das Werk der wirtschaftlichen und politischen Wiederaufbau zu erleichtern.

Die sächsischen Häfen werden freigegeben. Alle Voraussetzungen sind durch die sächsische Staatverwaltung der sächsischen Häfen am 1. Januar 1928 übernommen. Bislang waren sie in der Verwaltung der Reichsbahn.

Kruz und Verlag von Otto-Sari Wißmann

Verantwortlich für Inhalt: Dr. Oskar-Sari Wißmann. Redaktion: Dr. Oskar-Sari Wißmann. Verlagsort: Leipzig. Verlagsnummer: 1234. Dr. Oskar-Sari Wißmann, Leipziger Platz 1234. Dr. Oskar-Sari Wißmann, Leipziger Platz 1234. Dr. Oskar-Sari Wißmann, Leipziger Platz 1234. Dr. Oskar-Sari Wißmann, Leipziger Platz 1234. Dr. Oskar-Sari Wißmann, Leipziger Platz 1234.

Substanz... August... mögen... im... ein... die... Substanz... August... mögen... im... ein... die... Substanz... August... mögen... im... ein... die...

August... mögen... im... ein... die... Substanz... August... mögen... im... ein... die... August... mögen... im... ein... die... Substanz... August... mögen... im... ein... die...

August... mögen... im... ein... die... Substanz... August... mögen... im... ein... die... August... mögen... im... ein... die... Substanz... August... mögen... im... ein... die...

Sonnabend bei KARSTADT

Halle (S.)
Grosse Ulrichstrasse 59/61.

Traditionell bilden die Schlußtage unserer Veranstaltungen zugleich den Höhepunkt derselben.

Darum sind Sonnabend, Montag, Dienstag, Mittwoch als Schlußtage unserer 10 Weiße-Waren-Tage von ganz besonderer Bedeutung für jede sparsame Hausfrau.

Kleiderstoffe

- Künstlerdruck, Indanthron, ca. 90 cm breit, 0,75 Meter
- Trachtenstoff, in modernen Streifen, 1,25 Meter
- Waschkunstseide, in vielen Farben, 1,25 Meter
- Crêpe Maroquine, 90 cm breit, in fecher Ausmuster, 4,25 Meter
- Crêpe Cadiz, reine Wollseide, in guter Qualität, 2,75 Meter
- Gitterstoff, reine Wollseide, ca. 100 cm breit, Herbatenecht, 3,90 Meter

Gardinen

- Spannstoff, in gutem Filottüllgewebe, ca. 120 cm, 1,10
- Müll, in weiß und farbig, ca. 110 cm, 0,68
- Volle, für mod. Dekorationen, Industriehäuser, Künstlerdruck, ca. 110 cm, 1,10
- Schwebendstreifen, für moderne Vorhangstoffe, 80 cm, 0,90
- Künstler-Leinen, in hellen, für Hüften des ausgezeichneten Preises, Verkauf im Erdgeschoss, 0,95
- Gardinen-Reste, Verkauf im Erdgeschoss.

Strümpfe

- Damen-Strümpfe, kräftige Baumw., m. Doppeln. u. Hocheffere Paar, 0,55
- Damen-Strümpfe, "Kegelpaar", 0,95
- Damen-Strümpfe, mit Naht, Paar, 1,45
- Damen-Strümpfe, "Klassik", 2,45
- Damen-Strümpfe, "Bismarck", 2,95

Modewaren

- Passen, mit Klippel- oder Valenciennespitzen, 0,12
- Klappspitzen, mit passend. Brüstchen, 0,05
- Wäsche od. Decken, 0,10
- Valenciennespitzen, weiß, für Kleidergarn, geeignet, 0,25
- Herrn-Linontücher, 0,14
- Damentücher, mit Häkelack, 0,15

Baumwollwaren

- Hemdentuch, vollweiße kratzige Qualität, 0,32
- Hemdentuch, "Ota" ohne Jede, 0,68
- Robnessel, solide dichte weinf., 0,75
- Körperarchent, nur gut ge- raubte, halt- bare Qualitäten, ca. 80 cm breit, 0,65
- Inlett, gute strapazierbare, 1,95
- Bettbezug, aus kräftigem Orestom, volle Größe mit 2 Kissen, 3,95
- Damast-Bettbezug, etwas ganz besonderes, volle Größe mit 2 Kissen, 7,50
- Kissen, mit Hohlraum, volle Größe, 0,88
- Bettlaken, 2 m lang, aus gutem Linnen, 2,00
- Tischtuch, gute strapazier- bare Gobauch- qualität, ca. 130/100, 2,95

Badeartikel

- Kinder-Badeanzüge, in schönen Farben, 0,50
- Damen-Badeanzüge, aus Baumwollseide, 3,50
- Badeanzüge, für Damen und Herren, reine Wollseide, 4,75
- Damen-Bademantel, noch- mehr, 7,50
- Weiße Lille-u. Hyazinthe-Seele, 0,50
- Lavendel-u. Köln-Was-Seele, 1,00
- Buttermilchseife, 0,20
- Reine Kernseife, Blockstück, ca. 400 gr., frischgew., 0,32
- Reine Kernseife, groß. Steig. Regel, ca. 1000 gr. frischgew., 0,80
- Schneitelfeilenpulver, Paket, 0,10

Seifen usw.

Herrnartikel

- Weiße Oberhemden, aus Bumpstoff mit schön. gest. 4,25
- Umlegkragen, in den neuesten Form., beste Ausf. 0,95
- Selbstbinder, schone moderne, 0,95
- Herrn-Ledergrütel, in Rind- und Wildleder mit Patent-u. Dornschloß, 0,60
- Herrn-Yachtklubmütz., strapazierfähige Qualität, 1,95

Wäsche

- Damen-Taghemden, aus gutem Wäsche Stoff mit 1,10
- Damen-Nemdhosen, aus halbbaren Wäsche Stoff, mit 1,45
- Damen-Prinzebrücke, oben und unten mit breiter 1,85
- Damen-Nachthemden, aus halbbaren Wäsche Stoff, mit 1,95
- Damen-Nemdhosen, aus weißem Wäsche Stoff mit 2,45

3 D.
Die Trauerfeier für den verstorbenen Kaufmann **Herrn Hermann Arnold** findet **Montag 8. Aug.**, mittags 1 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Bergigmente
Perle des Saaleales
Jeden Sonnabend **Nachmittag Konzert** Eintritt frei.

Einj.-Abitur
am **10. August** in der **Städt. Gymn.** (2. Bitt.).

Massiv goldene Trauringe
333, 585, 750 oder 800 gestempelt, das Stk. 4.—50 M.

Juweller Tittel
Trauringe
Schmeer-straße 12.

W. E. Z.-Zigarren, der vollendete Genuss

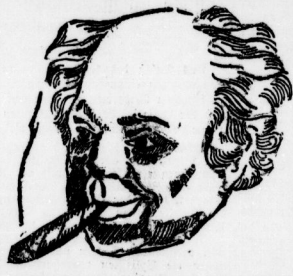
Wählen Sie: W.E.Z. Galante Welt 10 Pf. W.E.Z. Blume 15 W.E.Z. Paterator 20 W.E.Z. Fabrikale

vielfach mit der goldenen Medaille und auch mit der Staats Ehrenkunde ausgezeichnet.

W. E. Z.-Zigarrenfabrik Altenburg i. Th.

Verkaufsstellen:
Leipzig: Straße 82, **Halle**: Große Steinstraße 13a
Magdeburger Straße 13a, Ludwig-Wucherer-Str. 64 (Ecke Zinksgartenstr.) (Ecke Goebenstraße).

Alle Zigaretten der führenden Industrie fabriktreich.



Von der Reise zurück
Dr. Strauch

Aerztl. popül. Massage E. Tempelmann
Halberstädterstr. 5

Für die uns anlässlich unserer **Vermählung** so überreich erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir nur auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank.

Halle (Saale), d. 30. Juli 1929.
Oskar Schulz u. Frau.
Hotel Kaiserhof.

Der Sonderzug nach Ziegenrück
am 4. August fällt wegen zu schwacher Beteiligung aus. Fahrkarten werden zurückgenommen. Der Sonderzug nach dem Rheinland verkehrt.

Reichsbahn-Verkehrsamt Halle (Saale).

Walhall
Dir. O. Kleinhans. Fern- u. Bismarck-Besetzung herab zu den gestiegenen Preisen der Ausstattungs-Revue-Operette.

Wie einst im Mai
in 60 Bildern v. Hermann Schlegel
Glanze Ausstattung.
50 Mitwirkende 30 Electric- Lichter
Die exzellente Tanztruppe Cedy und Charly, Turana Nade Wally Rehdick.

Sonntag nachmittag 4 Uhr
Die gesamte Revue-Operette in 1. Preis, 2.40 bis 2.50 H. Kinder Halbt. Jeder Erwachsene ein H. frei. Der Vorverkauf hat begonnen.

Wollfärberei & Seifenfabrik
Halle (Saale), Poststraße
Juwelen: Gold, Silber

Besagt Aufgabe meines Regens
familiäre

Möbel
wie Spiel-, Sesseln, 2 Schließ-
Schränke (je ein Stimmstuhl u. ein
Sessel ab. evtl. Zeitungen
18 Minuten.)
S. Schmidt, Halle (Ecke
Schneidestraße 61.)

Koch's Künstleraple
Die führende Kleinkunst-
bühne mit dem
Vorchheim

Neugierigen!
mit Schönbüh-
nen
"Nebenrevue"
Eugen Mack
3. Prämie
Leise Marie
Fritz Backer
Friedrich Berger
Hanskapelle

Trotzdem kleine
Preise
Sonnabend
Künstler-
Nachfest

VORANZEIGE!
Am Montag, dem 5. August 1929, abends 8 Uhr, veranstalten die dem **Reichsbund ehem. Militär-Musiker e. V.** angeschlossenen Orchester in Naumburg, Merseburg und Halle in den Gartenanlagen der „Sealschloßbrauerei“ ein großes **Monstr-Konzert** — **Militärmusik** — unter persönlicher Leitung der Herren **Kott, staal, Musikdirektor, Naumburg**, **Grannan, Obermusikmeister a. D., Merseburg**, **Haupt, Vereinsdirektor, Halle.**

ca. 120 Mitwirkende. Eintritt 0,50 RM.
Freunde u. Gönner sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Hierdurch erlauben wir uns ergebnis mitzuteilen, daß wir die seit 23 Jahren von **Herrn Hermann Schneider** geführte Bewirtschaftung des Spezial-Ausschanks **„Münchner Löwenbräu“** der Akt.-Brauerei „Zum Löwenbräu“, München **Halle (Saale), Ludwig-Wucherer-Straße 72** Fernruf 21608 übernommen haben und nach vollständiger Renovierung **am 3. August 1929, 11 Uhr** wieder eröffnen. Es wird unser Bestreben sein, aus Küche und Keller das Beste zu soliden Preisen zu bieten und bitten wir höflichst um gütige Unterstützung unseres Unternehmens.

Hochachtungsvoll
Walter Göpel und Frau

Am Eröffnungstag von 12 bis 16 Uhr besonders ausverkauft große und kleine Gedrücke

Symphonien-Versand
der
Exportiere hell, dunkel
Hörten usw. frei! Halle

